

mit söhulichem Herzen zu wünschen. Darum pflegt's denn auch hier um dieser verkehrten Art willen zu geschehen/ daß ein wohlgeschickter / treuer Professor vor seinem Ende dem Verdienen nach nicht gehalten wird / weil man nehmlich / so lange er gegenwärtig / und in vollem Ernst und Bemühung ist / keinen Mangel spüren und keinen Schaden merken kan / welchen doch hernach sein Abwesen mit iedermanns Besetzung hervor bringt. Wo aber derselbe endlich dem Neide aus dem Lichte geräumt ist / und man an dem / daß man ihn nicht mehr hat / gewahr wird / was man an ihm gehabt / da fängt man an seine sonderbare Treu und Fleißigkeit / seine grosse Geschicklichkeit / Fertigkeit und Vortrefflichkeit mit vollem Munde und Federn zu erheben / da sucht man ihn / da wünscht man nur seines gleichen wiederum an seiner Stelle zu sehen.

Und mit solchen Farben lästet sich ein wohlbegabter / treu-fleißiger Lehrer Hoher Schulen in Bilder abdrük-

drük-